

Unionhilfswerk-Stiftung fördert hospizliches Engagement

Nach einem erfüllten, glücklichen und langen Leben einen schmerzfreien, würdevollen Abschied nehmen. Das sind die Ziele der Hospizbewegung, der sich auch die Unionhilfswerk-Stiftung seit ihrer Gründung 2003 widmet. Deshalb plant das Unionhilfswerk die Schaffung eines eigenen stationären Hospizes in Berlin und ist dabei ein Netzwerk von Partnern zu

knüpfen, um dieses Vorhaben umzusetzen. Als einen ersten Schritt hat das Unionhilfswerk von April bis November 2006 Freiwillige für die Sterbebegleitung geschult. Praxiserfahrungen sammeln diese u. a. in den UHW-Pflege-Wohnheimen. Dieses Vorhaben ist allerdings auch finanziell eine gewaltige Herausforderung, für die die UHW-Stiftung um Unterstützung

wirbt. Jede Spende hilft und kann auf folgendes Konto gezahlt werden:

Unionhilfswerk-Stiftung, Spendenkonto: 32 29 000, Bank für Sozialwirtschaft 100 205 00.

Über eine ganz besondere Unterstützung freute sich die UHW-Stiftung anlässlich des 15. Bonhoeffer-Benefiz-Konzert, zu dem das Unionhilfswerk im November in die Französische

Friedrichstadtkirche miteingeladen hatte. Die bekannte Berliner Schauspielerinnen Ursula Monn, die sich seit vielen Jahren sich für das hospizliche Engagement des Unionhilfswerkes engagiert, warb dort ebenfalls für die Unterstützung der Unionhilfswerk-Stiftung.



Foto: Christian Kruppa

Wie denken Berlins Schüler über Weihnachten?

An Weihnachten feiern wir Christen die Geburt von Jesus Christus. Aber sind heute die Geschenke nicht wichtiger als der christliche Ursprung des Festes? Ist

Weihnachten noch ein Fest der Besinnung? Was verbinden die Berliner Schülerinnen und Schüler mit Weihnachten? Die Berliner CDU interessiert sich für diese Ge-

danken zum Weihnachtsfest und hat unter der Schirmherrschaft des Landesvorsitzenden Ingo Schmitt und des Generalsekretärs Frank Henkel einen Essaywettbewerb

ins Leben gerufen, der sich an alle Berliner Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe richtet. Die Einsendungen werden von einer prominenten Jury beurteilt, darunter die Bundestagsabgeordnete Monika Grütters, der Vorsitzende des Schulausschusses der Berliner CDU-Fraktion Uwe Goetze und die CDU-Bildungspolitikerin Katrin Schultze-Berndt, Stefan Schlede und Gerhard Schmid. Der beste Beitrag wird von den Schirmherren persönlich prämiert und in

der Monatszeitung der Berliner CDU veröffentlicht.

Zu gewinnen gibt es für die Klassenkasse:

1. Platz: 200 Euro
2. Platz: 150 Euro
3. Platz: 100 Euro

Der Wettbewerbsbeitrag sollte eine A4-Seite nicht überschreiten und an folgende Adresse verschickt werden:

CDU Landesverband Berlin, Stichwort: Essaywettbewerb, Wallstr. 14 A, 10179 Berlin.



Weihnachten im 21. Jahrhundert: X-Mas und X-Box oder christliches Fest der Nächstenliebe?

Ein Essaywettbewerb für die Berliner Schülerinnen und Schüler



Berlin besser begreifen



Dr. Uwe Lehmann-Brauns

„Aber nun begreife ich doch besser“, schreibt Wolf Biermann in seinem Vorwort zum Buch von Uwe Lehmann-Brauns „Die verschmähte Nation – Berliner Begegnungen“. Für Biermann, der sich selbst als gelernten Ostmenschen bezeichnet, eröffne sich mit dem Buch nun ein besserer Blick auf die „ganze halbe Stadt“ Westberlin, von der er „nie viel wissen wollte“, wie Biermann gesteht. Lehmann-Brauns Berliner Begegnungen sind indes nicht

nur der Rückblick eines seit über 25 Jahren aktiven Landespolitikers, sondern liefert nach wie vor aktuelle Ansichten und Argumente. Dieses Buch spannt einen Bogen vom Kalten Krieg bis zur Wiedervereinigung aus Berliner Sicht. Neben dem Politischen, war dem Autor immer auch der Austausch mit Intellektuellen und Künstlern aus Ost und West wichtig. So beschreibt er Persönlichkeiten wie Günter Grass, Richard von Weizsäcker, Wolfgang Vogel, Gregor Gysi, reanimiert den Geist West-Berlins und der DDR, schildert die persönlich arrangierte

Fluchhilfe und den Streit mit Manfred Stolpe und Walter Jens. (Hohenheim Verlag, ISBN 3-89850-135-3, 18 Euro)



Ausgezeichneter Mittelstand

Sieger unter 2.519 Mitbewerbern zu sein; das kann sich sehen lassen. Die Ostberliner SAFETY Unternehmensschutz GmbH gewann in dem von der Oskar-Patzelt-Stiftung Leipzig deutschlandweit ausgeschriebenen Wettbewerb. Das etwa 250 Mitarbeiter starke Unternehmen wurde nach der Wende gegründet. Geschäftsführer Lutz Lehmann, der auch in der CDU-Mittelstandsvereinigung aktiv ist, zeigt sich hoch erfreut über die Ehrung. Lehmann: „Damit wird nicht nur unser Bemühen um die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage gewürdigt, sondern auch das soziale Engagement unseres Unternehmens.“